

Incontro 8 - Treffen 8

Lezione - Unterricht

Hast du schon gehört?



Lieblingsthema

- a Was lesen Sie oder sehen Sie gern, was finden Sie interessant ☺?
Was finden Sie langweilig ☹? Markieren Sie in der Tabelle.

Texte	Bücher/Filme	Geschichten
über Politik <input type="checkbox"/>	über Reisen <input type="checkbox"/>	über die Familie <input type="checkbox"/>
über Computer <input checked="" type="checkbox"/>	über Liebe <input type="checkbox"/>	über Freunde <input checked="" type="checkbox"/>
über Gesundheit <input type="checkbox"/>	über interessante Menschen <input type="checkbox"/>	über die Arbeit <input type="checkbox"/>
über Psychologie <input type="checkbox"/>	Krimis <input checked="" type="checkbox"/>	über Reisen <input type="checkbox"/>
über Sport <input checked="" type="checkbox"/>	über Kunst <input type="checkbox"/>	über Partys <input checked="" type="checkbox"/>
über Mode <input type="checkbox"/>		über Tiere / ... <input type="checkbox"/>

- b Lesen Sie. Was findet Valentina interessant?



Valentina: Politik finde ich langweilig, aber ich lese gern Texte über Psychologie. Ich mag auch Krimis. Die sehe ich auch gern im Fernsehen. Ich treffe auch oft meine Freunde im Café. Dann erzählen wir Geschichten über unsere Familie und unsere Arbeit. Ich erzähle sehr gern, aber ich höre auch gern zu.

- c Schreiben Sie einen Text mit Ihren Ideen aus a.

Texte über Computer finde ich langweilig, aber Texte über Sport finde ...
Ich lese/sehe gern ... Ich treffe auch ... Meine Freundin / meine ...
Dann erzählen wir Geschichten über ...

- d Partnerarbeit.

Lesen Sie und sprechen Sie.

Texte über Computer finde ich langweilig,
aber Sport finde ich interessant.

SIE LERNEN

- über Medienkonsum sprechen
- über Regeln sprechen
- über Vorlieben sprechen
- Vorschläge machen

GRAMMATIK

- Perfekt mit *sein*
- Frageartikel *welch-* und Demonstrativartikel *dies-* im Nominativ, Akkusativ und Dativ
- Präposition *ohne*
- Verben mit Dativ
- Personalpronomen im Dativ
- Präposition *gegen*
- Modalverb *sollen*
- Zeitangaben

WORTSCHATZ

- Medien
- Feste und Feiern
- Kleidung

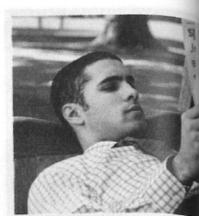
Texte und Bücher über Sport lese ich auch gern.

A

AB A1 Zeitunglesen im Büro

a Notieren Sie Ihre persönlichen Antworten in der Tabelle.

Was?	Wann? Wie lange? Wie oft?	Wo?
ich lese Zeitung	jeden Tag (____ Minuten/Stunden)	zu Hause auf dem Sofa
ich sehe fern	am Wochenende (____)	im Bus
ich höre Radio	drei- bis viermal pro Woche (____)	im Büro
ich surfe im Internet	nie	auf der Parkbank
...



b Partnerarbeit. Fragen Sie und antworten Sie.

Liest du gern Zeitung oder
surfst du lieber im Internet?
Hörst du gern Radio
oder ... lieber ...?

Wann liest du Zeitung?
Wie lange surfst du im Internet?
Wie oft ...?

Wo liest du gern Zeitung?
Wo surfst du gern?

Siehst du gern fern oder
hörst du lieber Radio?

Ich sehe lieber fern.

Wann ...?

...mal
einmal
zweimal
dreimal

► 2|36 c In einem Internetforum. Lesen Sie und hören Sie. Finden Sie dann die Antworten zu den Fragen 1–3 im Text.

Bald arbeitslos?

Jako28: Erich ist ein Kollege von mir. Heute hatte er Probleme mit dem Chef. Er hat im Büro Zeitung gelesen. Unser Chef hat das gesehen und war sehr wütend. Jetzt ist Erich nervös, denn er glaubt, er verliert bald seinen Arbeitsplatz. Aber ich denke, Zeitunglesen im Büro ist doch kein Problem. Was meint ihr?

- 1 Wer hatte Probleme mit seinem Chef?
- 2 Warum hatte die Person Probleme?
- 3 Was ist die Meinung von Jako28 zu dem Problem?

► 2|37 d Lesen Sie und hören Sie jetzt die Antworten. Wer denkt so wie Jako28, wer denkt anders, wer will mehr Informationen? Ergänzen Sie.

Gast 2183: Also Zeitunglesen im Büro ist verboten¹, das ist doch klar. Euer Chef hat recht. Ihr bekommt euer Geld für eure Arbeit und nicht für das Zeitunglesen.

Jana Glück: So einfach ist es nicht. Es muss in der Firma klare Regeln geben. Was ist erlaubt² und was ist verboten? Die Regeln müssen alle kennen. Gibt es bei euch klare Regeln?

Gast 3659: Wir haben auch so ein Problem. Ein paar³ Kollegen surfen immer im Internet. Deshalb haben wir anderen viel mehr Arbeit. Das ist nicht richtig.

Max: Hört doch mit der Diskussion auf! Zeitunglesen im Büro – da darf man nicht sofort den Job verlieren. Manchmal gibt es nicht so viel Arbeit. Man darf auch einmal Pause machen und Zeitung lesen!

¹ man darf das nicht ² man darf das ³ nicht viele

_____ denkt wie Jako28, _____ und _____ denken anders, _____ will mehr Informationen.

e Zeitunglesen im Büro? Was meinen Sie? Sprechen Sie.

Ich denke,
man darf...

AB A2 Das ist nicht erlaubt

- a Lesen Sie die Texte 1–4 und ergänzen Sie das Perfekt mit *sein*. Was passt? Ordnen Sie zu.

gefahren geschwommen gegangen gekommen

A B C D 

- 1 Ich (fahren) bin bei Rot über die Kreuzung **gefahren**. Ein Polizist hat mich gesehen.
- 2 Philipp (gehen) _____ am Wochenende ins Kino _____ und hat einen Film für Erwachsene gesehen. Aber er ist erst vierzehn Jahre alt.
- 3 Wir haben auf dem Balkon gegrillt. Der Vermieter (kommen) _____.
- 4 Markus und Arno (schwimmen) _____ gestern im Fluss _____. Aber niemand hat sie gesehen.

Perfekt mit sein

Ich bin bei Rot über die Kreuzung gefahren.
auch: gehen – gegangen

kommen – gekommen

schwimmen – geschwommen

fliegen – geflogen

- 138-41 b Hören Sie die Geschichten aus a. Wer hatte Glück ☺, wer hatte kein Glück ☹? Ergänzen Sie ☺ oder ☹.

Geschichte 1: Geschichte 2: Geschichte 3: Geschichte 4:

- c Schreiben Sie Fragen zu den Verboten wie im Beispiel und sprechen Sie.

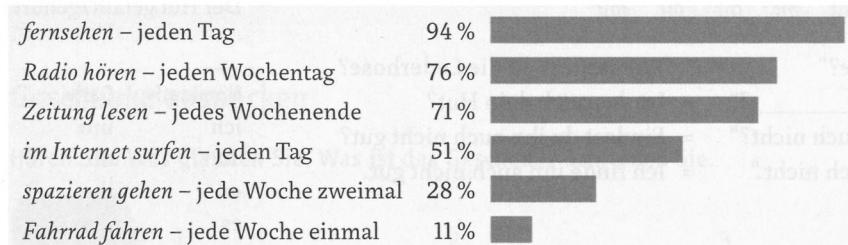
- 1 bei Rot über die Kreuzung gehen (ist gegangen) **Bist du schon einmal bei Rot über die Kreuzung gegangen?**
- 2 mit dem Auto zu schnell fahren (ist gefahren) ...
- 3 mit dem Fahrrad auf der Autobahn fahren (ist gefahren) ...
- 4 um Mitternacht auf der Straße laut singen (hat gesungen) ...
- 5 auf der Straße Fußball spielen (hat gespielt) ...

Bist du schon einmal bei Rot über die Straße gegangen?

Ja. Aber ich hatte Glück.

AB A3 Freizeit

- a Was machen die Deutschen in ihrer Freizeit? Beschreiben Sie die Grafik.



94 Prozent sehen jeden Tag fern.

- b Was machen Sie jeden Tag / jede Woche ...? Schreiben Sie.

fernsehen im Internet surfen Musik hören Fahrrad fahren
spazieren gehen wandern ...

Jedes Wochenende fahre ich Fahrrad. Jede ...

Wie oft ...?

jeden • Tag/Montag/...
jedes • Wochenende
jede • Woche

- c Partnerarbeit. Wie war es letzte Woche /...? Was wollen Sie nächste Woche /... tun? Sprechen Sie mit den Informationen aus a.

*Jedes Wochenende fahre ich Fahrrad.
Letztes Wochenende bin ich 40 km gefahren.
Nächstes Wochenende ...*

Wann?

letzten/nächsten • Monat
letztes/nächstes • Wochenende
letzte/nächste • Woche

C

AB C1 Kaffeeschokolade

- 2152 a Was ist eine Wandersage? Lesen Sie die Information.
Hören Sie und lesen Sie die Geschichte. Karla hat im Zug Schokolade gegessen. War es ihre Schokolade?

Kaffeeschokolade



Meine Freundin Karla ist mit dem Zug nach München gefahren. Vor der Fahrt hat sie Kaffeeschokolade gekauft, ihre Lieblingssorte. Im Zug hat sie Zeitung gelesen und dann ein bisschen geschlafen. Nach einer Viertelstunde war Karla wieder wach¹. Neben ihr hat eine alte Frau gesessen und Schokolade gegessen, ... Kaffeeschokolade! Meine Freundin hat gedacht: „Das ist doch meine Schokolade. Soll ich etwas sagen? Soll ich der Frau die Schokolade wegnehmen?“ Aber sie hat dann doch nichts gesagt. Karla und die Frau haben dann die Schokolade gemeinsam gegessen. Die alte Frau war freundlich, sie hat Karla für die Schokolade aber nicht gedankt².

In München ist meine Freundin zu mir gefahren. Da hat sie ihre Tasche geöffnet. Was, meinst du, war in der Tasche? ... Ihre Schokolade!!

¹ nicht schlafen ² Danke sagen

jemand = eine Person

- b Wie steht es im Text? Ordnen Sie und schreiben Sie wie im Beispiel.

Erzählen Sie dann die Geschichte.

- _____ hat / Vor der Fahrt / sie / Kaffeeschokolade / gekauft
- _____ gemeinsam / gegessen / Sie / haben / die Schokolade
- 1 _____ mit dem Zug nach München / ist / Meine Freundin Karla / gefahren
- _____ gefunden / ihre Schokolade / in der Tasche / Karla / hat
- _____ neben ihr gesessen / Eine Frau / hat / und Kaffeeschokolade gegessen
- _____ hat / sie / ein bisschen geschlafen / Im Zug

1 Meine Freundin Karla ist mit dem Zug nach München gefahren. ...

Meine Freundin Karla ist mit dem Zug ...

AB C2 Was soll ... tun?

- a Was ist das Problem? Was passt? Schreiben Sie die Fragen wie im Beispiel.

im Geschäft / im Internet kaufen im Sommer / im Winter nach Ägypten fliegen
ein Auto kaufen / das Geld zur Bank bringen

- 1 Andrea will Schuhe kaufen. Im Geschäft kosten sie 65 €, im Internet 60 €.
Soll Andrea die Schuhe im Geschäft oder im Internet kaufen?
- 2 Georg ist Student. Er hat im Sommer gearbeitet und hat jetzt 3000 €.

	sollen
ich	soll
du	sollst
er/es/sie	soll
wir	sollen
ihr	sollt
sie/Sie	sollen

- 3 Sandra und Michael Roßmann wollen nach Ägypten fliegen. Im Sommer sind in Ägypten 36 Grad, im Winter 19 Grad.

- b Was sollen die Personen aus a tun? Schreiben Sie.

im Winter nach Ägypten fliegen die Schuhe im Geschäft kaufen das Geld zur Bank bringen

- 1 Andrea braucht die Hilfe von einer Verkäuferin. **Deshalb soll sie die Schuhe i...**
- 2 Georg braucht kein Auto. **Deshalb ...**
- 3 Sandra und Michael Roßmann wollen Sehenswürdigkeiten besichtigen. **Deshalb ...**

- c Fragen im Alltag.

Sammeln Sie und machen Sie Notizen.

aufstehen oder **im Bett bleiben?**
Pullover oder **T-Shirt anziehen?**
Kaffee oder ...
im Restaurant essen oder ...
...

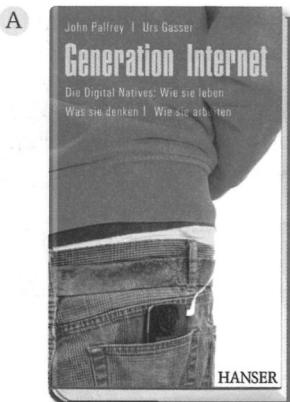
- d Schreiben Sie einen Text wie im Beispiel mit Ihren Ideen aus c.

Soll ich Frühstück machen oder im Bett bleiben?
Soll ich Freunde treffen oder zu Hause bleiben?
Soll ich im Restaurant essen oder etwas kochen?
Soll ich fernsehen oder einen Ausflug machen?
So viele Fragen – und das am Sonntag! –
Das mag ich nicht!

AB B1 Cybermobbing

a Lesen Sie die Fragen und die Bildunterschriften. Was passt? Ordnen Sie zu.

- 1 Wer hat Probleme mit Cybermobbing?
- 2 Was ist bei Cybermobbing wichtig?



Gegen Cybermobbing
muss man etwas tun.
Auf keinen Fall darf
man Opfer bleiben.



Experten glauben, dass
jeder Dritte Probleme
mit Cybermobbing hat.
Auch Schüler mit guten
Noten werden Opfer von
Cybermobbing.

► 3|7 b Lesen Sie und hören Sie den Text. Was ist Kevins Problem? Was ist die Lösung? Sprechen Sie.

Das ist kein Spaß ...

Kevin ist 15 Jahre alt. Er ist immer gern zur Schule gegangen und hat gute Noten bekommen. Doch seit einigen Tagen ist alles anders. Es hat mit ein paar dummen Nachrichten auf seinem Handy angefangen. „Hallo Muttersöhnchen“ und „Lernst du fleißig¹, du Streber?“ hat er da gelesen. Zuerst hat Kevin gedacht, dass jemand schlechte Späße macht. Er hat die Nachrichten einfach gelöscht. Doch dann hat er sein Foto im Internet gesehen. Jemand hat mit einem Filzstift eine große Brille gezeichnet und ihm eine schwarz-weiß karierte Jacke angezogen. Er hat schrecklich ausgesehen. Und dann hat er die Kommentare gelesen ... Natürlich waren da keine Namen, alles war anonym. Am nächsten Morgen ist Kevin nicht aufgestanden, sondern einfach im Bett geblieben. Den ganzen Tag hat er nur an das Foto im Internet gedacht. So etwas wie Kevin ist schon vielen Jugendlichen und Erwachsenen passiert. Experten glauben, dass in Deutschland jeder Dritte Probleme mit Cybermobbing hat. Falsche Geschichten, böse Kommentare und hässliche Fotos im Internet, das bedeutet Cybermobbing für die Opfer.

In ihrem Buch *Generation Internet* beschreiben John Palfrey und Urs Gasser dieses Problem. Mobbing hat es immer gegeben, so die Autoren, aber das Internet macht Mobbing für die Täter² besonders einfach. Im Internet haben sie viele Leser und Leserinnen und können ganz anonym bleiben. Für die Opfer ist das sehr gefährlich.

Was kann man gegen Cybermobbing tun? Auf keinen Fall darf man Opfer bleiben, sagen die Experten. Man muss etwas tun.

Dann hat Kevin seinen Eltern von seinem Problem erzählt.

Sie sind zusammen zur Schulleiterin gegangen und haben gemeinsam eine Lösung gefunden. Einen Tag später waren

Keivns Foto und die Kommentare nicht mehr im Netz.

In Schulprojekten haben die Schüler dann das Problem Cybermobbing diskutiert.

Heute liest Kevin alle SMS wieder gern, ... na ja, fast alle.

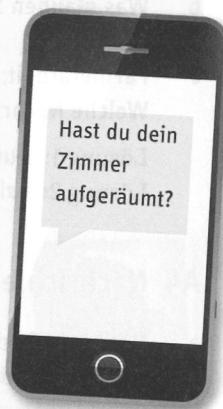
¹ jemand lernt oder arbeitet viel ↔ faul: jemand tut nichts

² er/sie tut etwas

c Sind die Sätze richtig oder falsch? Lesen Sie den Text noch einmal. Kreuzen Sie an.

- 1 Kevin hat die Nachrichten auf seinem Handy lustig gefunden.
- 2 Das Foto im Internet hat Kevin gefallen.
- 3 Kevin hat die Täter gekannt.
- 4 In Deutschland haben nur Jugendliche Probleme mit Cybermobbing.
- 5 Mobbing im Internet ist gefährlich, denn man kennt die Täter nicht.
- 6 Die Schulleiterin hat Kevin geholfen.

richtig	falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



ARBEITSBLATT ADJEKTIVDEKLINATION

indefiniter Artikel

1. Lukas kauft ein.

Lesen Sie den Text und markieren Sie anschließend die deklinierten Adjektive mit dem indefiniten Artikel.

Die Studenten Matthias, Lukas und Philipp wohnen zusammen in einer WG* in Köln. Einmal pro Woche kaufen sie in einem kleinen Supermarkt in der Nähe ein, aber zweimal pro Monat fahren sie mit dem Auto zu einem bekannten Einkaufszentrum und machen einen großen Einkauf.

Dieses Wochenende ist Lukas allein, weil seine Mitbewohner weggefahren sind. Deshalb kauft er heute nur für sich alleine ein. Am Samstag schreibt er einen kleinen Einkaufszettel. Nach einem gemütlichen Frühstück auf dem Balkon geht Lukas aus dem Haus.

Einkaufszettel

**ein magerer Frischkäse (Philadelphia)
eine fettarme Milch
ein gesundes Vollkornbrot
zwei helle Brötchen
frische Eier
eine ungarische Salami
ein saftiges Steak
ein französischer Rotwein
ein grüner Salat
italienische Tomaten**

Zuerst kauft Lukas beim Metzger eine ungarische Salami und ein saftiges Steak. Danach kauft er beim Bäcker ein gesundes Vollkornbrot. Leider gibt es keine hellen Brötchen mehr. Auf dem Markt kauft der Student italienische Tomaten, einen grünen Salat und frische Eier. Zum Schluss kauft er noch einen französischen Wein, eine fettarme Milch und einen mageren Frischkäse.

Nach dem Abendessen sieht Lukas fern und telefoniert mit Matthias. "Hör mal Lukas, du hast doch am Mittwoch Geburtstag. Soll ich für deine Party einen leckeren Schokoladenkuchen mit frischer Sahne machen?" fragt Matthias. – „Oh ja, super! Das ist eine tolle Idee!“ Lukas ist glücklich.

*WG = Wohngemeinschaft (appartamento in comune)

2. Ergänzen Sie die Tabelle mit den markierten Adjektiven aus dem Text.

Nominativ: Auf der Liste steht ...	Adjektivdeklination mit Indefinitartikel		Adjektivdeklination mit Negativartikel	
maskulin	ein	Frischkäse	kein	Frischkäse
feminin	eine	Milch	keine	Milch
neutrum	ein	Brot	kein	Brot
Plural	-	Brötchen	keine hellen	Brötchen

Akkusativ: Lukas kauft..	Adjektivdeklination mit Indefinitartikel		Adjektivdeklination mit Negativartikel	
maskulin	ein	Frischkäse	kein	Frischkäse
feminin	eine	Milch	keine	Milch
neutrum	ein	Brot	kein	Brot
Plural	-	Brötchen	keine hellen	Brötchen

Dativ: mit, zu, in+Dativ	Adjektivdeklination mit Indefinitartikel		Adjektivdeklination mit Negativartikel	
maskulin	einem	Supermarkt	keinem	Supermarkt
feminin	einer kleinen	Wohnung	keiner kleinen	Wohnung
neutrum	einem	Einkaufszentrum	keinem	Einkaufszentrum
Plural	-	schönen Kindern	keinen schönen Kindern	

3. Üben Sie: Ergänzen Sie die Tabellen und die Beispielsätze.

Nominativ: Das ist...	Adjektivdeklination mit Indefinitartikel	Adjektivdeklination mit Negativartikel
<i>maskulin</i>	ein schön Mann	kein schön Mann
<i>feminin</i>	eine schön Wohnung	keine schön Wohnung
<i>neutrum</i>	ein schön Restaurant	kein schön Restaurant
<i>Plural</i>	- schön Kinder	keine schönen Kinder

Beispielsätze

Auf dem Tisch steht ein _____ Salat (frisch).

Im Kühlschrank liegt eine _____ Salami (ungarisch).

Wo ist denn hier ein _____ Spezialitätengeschäft (türkisch) ?

_____ Rotweine (italienisch) trinkt man gern in Deutschland.

Akkusativ: Er/ sie sieht..	Adjektivdeklination mit Indefinitartikel	Adjektivdeklination mit Negativartikel
<i>maskulin</i>	einen schön Mann	keinen schön Mann
<i>feminin</i>	eine schön Wohnung	keine schön Wohnung
<i>neutrum</i>	ein schön Restaurant	kein schön Restaurant
<i>Plural</i>	- schön Kinder	keine schönen Kinder

Beispielsätze:

An Matthias Geburtstag essen die Freunde einen _____ Kuchen (lecker).

Matthias und Jakob organisieren eine _____ Party (groß) für Matthias.

Anna hat bei Coin ein _____ Kleid (toll) gekauft.

Auf dem Markt gibt es _____ Kartoffeln (gut).

Dativ: mit...	Adjektivdeklination mit Indefinitartikel	Adjektivdeklination mit Negativartikel
<i>maskulin</i>	einem schön Mann	keinem schön Mann
<i>feminin</i>	einer schön Wohnung	keiner schön Wohnung
<i>neutrum</i>	einem schön Restaurant	keinem schön Restaurant
<i>Plural</i>	- schönen Kindern	keinen schönen Kindern

Beispielsätze:

Nach Rom fahre ich immer mit einem _____ Zug (schnell).

Jakob, Matthias und Lukas wohnen in einer _____ Wohnung (hell).

Am Wochenende essen wir gern in einem _____ Restaurant (italienisch).

Ich war letzte Woche auf einer Party mit sehr _____ Menschen (nett).

GRAMMATIK

Verb

Perfekt mit *sein*

	sein	Partizip
ich	bin	
du	bist	gefahren, gekommen,
er/es/sie	ist	geflogen, geschwommen,
wir	sind
ihr	seid	
sie/Sie	sind	

Präsens – Modalverb *sollen*

	sollen
ich	soll
du	sollst
er/es/sie	soll
wir	sollen
ihr	sollt
sie/Sie	sollen

Verben mit Dativ

Der Hut gefällt mir.

auch gehören, schmecken ...



Nomen

Frageartikel *welch-*

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular			
• maskulin	welcher Ort	welchen Ort	welchem Ort
• neutral		welches Hobby	welchem Hobby
• feminin		welche CD	welcher CD
Plural			
•		welche Bücher	welchen Büchern

Demonstrativartikel *dies-*

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular			
• maskulin	dieser Baum	diesen Baum	diesem Baum
• neutral		dieses Auto	diesem Auto
• feminin		diese Straße	dieser Straße
Plural			
•		diese Geschichten	diesen Geschichten

Präposition

temporal (*wann?*) – vor + Dativ

vor einem	• Monat
vor einem	• Jahr
vor einer	• Woche
vor zwei	• Monaten

temporal (*wann?*) – nach + Dativ

nach einem	• Monat
nach einem	• Jahr
nach einer	• Woche
nach	• Monaten

temporal (*seit wann?*) – seit + Dativ

seit einem	• Monat
seit einem	• Jahr
seit einer	• Woche
seit zwei	• Monaten

ohne Artikel seit Mai/1971/Montag

temporal (*ab wann?*) – ab + Dativ

ab Montag / ab zehnten Juni

modal (*wie?*) – ohne + Akkusativ

ohne den/einen/deinen	• Rucksack
ohne das/ein/dein	• Fahrrad
ohne die/eine/deine	• Gitarre
ohne die/-/deine	• Fahrkarten

ohne Artikel ohne • Rucksack, ohne • Fahrrad, ohne • Gitarre, ohne • Fahrkarten

lokal – gegen + Akkusativ

gegen den/einen/...	• Baum
gegen das/ein/...	• Haus
gegen die/eine/...	• Tür
gegen die/-/...	• Türen

REDEMITTEL

über Vorlieben sprechen

Gefällt/Gefallen dir/Ihnen ...? | Nein, ... gefällt/gefallen mir (überhaupt) nicht.
Ja, ... gefällt/gefallen mir (sehr) gut.

nützliche Sätze

Bist du / Sind Sie schon ... gefahren/...?
Hast du / Haben Sie schon ... gemacht/...?
Ich hatte Glück / kein Glück.

über Medienkonsum sprechen

Wie oft liest du / lesen Sie ...? | Jeden Tag.
Wann hast du / haben Sie Zeitung/... gelesen / ...? | Letzte Woche. | Wann siehst du den Film an? | Nächste Woche.

über Regeln sprechen

Ich denke, man darf (nicht) ...
Darfst du / Dürfen Sie ...?

etwas beschreiben

Er/Es/Sie ist warm/braun/...
Man schreibt/spielt/... mit ihm/ihr ...
Du kannst ihn/es/sie anziehen/...
Du brauchst ihn/es/sie für ... / im ...
Du kannst mit ihm/ihr laufen / ...
Ohne ihn/sie kannst du nicht ...

nachfragen

Soll ich ...

Hast du schon gehört? 8

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite	also	der Karneval	B3	bisschen
der Krimi, -s	anders	die Kleider (Pl.)	das Ende	jemand
die Kunst	bis	das Kostüm, -e	das Hobby, -s	weiter
die Mode, -n	ein paar	(das) Neujahr	welch-	C2
die Politik		(das) Ostern		
erzählen	A2	(das) Silvester	B4	die Hilfe, -n
A1	der/die Erwach- sene, -n	das Sonder- angebot, -e	das Fernsehgerät, -e	C3
der Arbeitsplatz, -e	das Glück	(das) Weihnachten	der Fotoapparat, -e	der Baum, -e
die Diskussion, -en	die Kreuzung, -en	gefallen	das Rätsel, -	der Wagen, -
das Forum, Foren	die Mitternacht, -e	gehören	der Rucksack, -e	halten
die Information, -en	das Verbot, -e	Feier-	laufen	speichern
die Meinung, -en	der Vermieter, -		schenken	
die Pause, -n	erlaubt	B2	sitzen	lang
die Regel, -n		das Hemd, -en		wahr
die Zeitung, -en	A3	die Jacke, -n	C1	dies- gegen
erlauben	das Prozent, -e	die Jeans, -	danken	
fernsehen	jed-	A: die Jean, -s	öffnen	
recht haben	letzt-	das Kleid, -er	sollen	C4
arbeitslos	B1	der Mantel, -	freundlich	die Kamera, -s
persönlich	der Fasching	der Pullover, -	gemeinsam	
verboten	CH: die Fasnacht	der Schuh, -e	wach	ab
	der Hut, -e	das T-Shirt, -s		
		kurz		

Materiale aggiuntivo

ARBEITSBLATT PERFEKT TEIL 3

1. Erklärung

Si usa l'ausiliare "sein" :

- con i verbi di moto

fahren (andare con mezzo di trasporto) → Ich bin mit dem Auto gefahren.

reisen (viaggiare) → Ich bin durch Südamerika gereist.

Tanti verbi di moto hanno un participio irregolare, per esempio: gehen> gegangen, fahren> gefahren

- con i verbi che indicano cambiamenti di stato

aufstehen (alzarsi) → Ich bin heute um fünf Uhr aufgestanden.

einschlafen (addormentarsi) → Ich bin im Auto eingeschlafen.

wachsen (crescere) → „Marco, du bist aber gewachsen.“

- con i verbi sein, werden, bleiben, passieren

Ich bin schon zweimal in Berlin gewesen.

Anita ist Ärztin geworden.

Ich bin am Samstag zu Hause geblieben.

2. Tabelle: Ergänzen Sie die Tabelle mit den korrekten Formen des Hilfsverbs „sein“.

ich		gewachsen
du		
er/sie/es/man		
wir		
ihr		
Sie/sie		

3. Übung: Ergänzen Sie den Text mit den Formen des Hilfsverbs „sein“ und dem Partizip.

Gestern _____ Emma um sieben Uhr _____ (aufstehen). Nach dem Frühstück _____ sie mit dem Fahrrad zur Universität _____ (fahren). Aber in der Stadt war viel Verkehr. Sie _____ zu spät in die Vorlesung _____ (kommen). An der Uni _____ sie sechs Stunden _____ (bleiben). Dann _____ sie zu Fuß nach Hause _____ (zurückgehen). Sie _____ erst nach einer Stunde zu Hause _____ (ankommen). Am Abend _____ sie mit ihrer Freundin Franziska im Kino _____ (sein).

ARBEITSBLATT PERFEKTTABELLE

Ergänzen Sie den Infinitiv und das Hilfsverb. Übersetzen Sie.

Infinitiv	Hilfsverb: 3. Person Sing.	Partizip	Übersetzung
anfangen	hat	angefangen	cominciare, iniziare
anrufen	hat	angerufen	chiamare al telefono
		geantwortet	
		gearbeitet	
		aufgehört	
		aufgemacht	
		aufgeräumt	
		aufgestanden	
		ausgegeben	
		ausgesehen	
		gebadet	
		gebaut	
		beantwortet	
		bedeutet	
		bekommen	
		beschrieben	
		bestellt	
		besucht	
		geblieben	
		gebraucht	
		gebracht	
		diskutiert	
		geduscht	
		eingekauft	
		eingeladen	
		eingeschlafen	
		entschieden	
		erzählt	
		gegessen	
		gefahren	
		gefeiert	
		ferngesehen	
		gefunden	
		fotografiert	
		gefragt	
		gefrühstückt	
		funktioniert	
		gegeben	
		gegangen	
		geglaubt	
		geguckt	
		geholt	
		geheißen	
		geholfen	
		hergestellt	
		geholt	
		gehört	
		gekauft	
		gekannt	
		geklingelt	
		gekocht	

Infinitiv	Hilfsverb	Partizip	Übersetzung
		gekommen	
		kontrolliert	
		korrigiert	
		gekostet	
		gelebt	
		geliehen	
		gelernt	
		gelesen	
		gelegen	
		gemacht	
		gemeint	
		gemessen	
		mitgebracht	
		genommen	
		gepasst	
		passiert	
		geraucht	
		gesagt	
		geschaut	
		geschlafen	
		geschmeckt	
		geschnitten	
		geschrieben	
		geschwommen	
		gesehen	
		gewesen	
		gespielt	
		gesprochen	
		gespült	
		stattgefunden	
		gestanden	
		gestimmt	
		gestört	
		studiert	
		gesucht	
		getanzt	
		telefoniert	
		getroffen	
		getrunken	
		getan	
		umgezogen	
		verboten	
		verdient	
		vergessen	
		verglichen	
		verkauft	
		verstanden	
		vorbereitet	
		vorgehabt	
		gewartet	
		gewaschen	
		gewusst	
		gewohnt	
		gezeichnet	
		zugehört	

ARBEITSBLATT MODALVERB SOLLEN



In der Arztpraxis

„Guten Tag, Herr Doktor: Ich habe seit gestern starke Kopfschmerzen und 37,5 Fieber. Außerdem tut mein Hals weh und meine Nase ist verstopft. Ich fühle mich schwach.“

„Ja, Frau Schulte, das sind die typischen Gripesymptome. Im Moment haben viele Leute eine Grippe. Bleiben Sie einfach in den nächsten Tagen im Bett. Am besten nehmen Sie gegen die Kopfschmerzen Aspirin. Trinken Sie auch heiße Milch mit Honig. Das ist gut für den Hals. Schlafen Sie viel. Sie brauchen Ruhe und Schlaf, dann werden Sie schnell wieder gesund.“



Zuhause

„Hallo Schatz, was hat denn der Arzt gesagt?“

„Er hat gesagt, ich habe eine Grippe. Ich **soll** im Bett bleiben und ich **soll** Aspirin nehmen. Ich **soll** auch heiße Milch mit Honig trinken und ich **soll** viel schlafen. Er meint, dann werde ich schnell wieder gesund.“

1. Erklärung

a) Il verbo modale **sollen** si usa nel discorso indiretto, cioè quando si **riportano le parole di altri** (e quindi un ordine/obbligo/ consiglio dato da altri). Nel discorso diretto, il consiglio può essere formulato con **un imperativo**; nel discorso indiretto si avrà comunque **sollen/ nicht sollen, per esempio:**

Der Arzt sagt: „Essen Sie mehr Gemüse und Obst.“ *(discorso diretto)*

Der Arzt sagt, ich soll mehr Gemüse und Obst essen. *(discorso indiretto)*

b) **Sollen** viene anche usato per **richiedere istruzioni, indicazioni oppure consigli da altri, per esempio:**

„Ich habe Kopfschmerzen. Was soll ich machen?“ – „Nehmen Sie doch ein Aspirin!“

„Ho mal di testa. Cosa devo fare?“ – „Prenda un’aspirina.“

„Soll Mama dich heute von der Schule abholen?“

„Vuoi che la mamma venga a prenderti a scuola?“

2a. Üben Sie: Ergänzen Sie die Tabelle

	sollen
ich	soll
du	
er/sie/es	soll
wir	sollen
ihr	
sie/ Sie	sollen

2b. Ergänzen Sie die Sätze: „discorso diretto“ oder „discorso indiretto“?

1 In der Firma

„Herr Müller, _____ bitte den Drucker. Er funktioniert nicht gut.“ (kontrollieren)

„Sag mal Jens, was hat der Chef denn gesagt?“ – „Er hat gesagt, ich _____.“

2 An der Uni

„Bitte _____ für den Test noch einmal Seite 25 bis Seite 50.“ (lesen)

In der WG

„Sag mal Anita, was hat Professor Brenner gesagt?“ – „Er hat gesagt, wir _____.“